

SELBSTSTÄNDIGER ANTRAG

An das
Präsidium des
Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Beilage 102/2026

Bregenz, 30. Juni 2026

Erstversorgungsambulanzen in vollem Umfang umsetzen

Sehr geehrter Herr Präsident,

Krankenhäuser und deren Ambulanzen übernehmen derzeit vielfach Aufgaben, die eigentlich außerhalb des stationären Bereichs erbracht werden könnten und sind dadurch entsprechend ausgelastet bzw. überlastet. Erstversorgungsambulanzen (EVA) leisten einen wichtigen Beitrag bei der Einschätzung und Priorisierung der Behandlungsdringlichkeit. Der gezielte Einsatz von EVAs als zentrale Akuteinschätzung birgt ein enormes Sparpotenzial. Voraussetzung dafür ist, dass sie über ausreichend Behandlungsräume und Personal verfügen und im Idealfall baulich dem Krankenhaus vorgelagert sind. Dadurch kann das medizinische Personal entlastet werden. Gleichzeitig erhalten Patient:innen eine bedarfsgerechte Versorgung sowie eine qualitativ hochwertige Vermittlung zur passenden Weiterbehandlung.

Während im größten Krankenhaus des Landes, dem LKH Feldkirch, weit und breit keine Erstversorgungsambulanz vorzufinden ist, wurde im Herbst 2024 im LKH Bregenz die bereits vorhandene Ambulante Ersteinschätzung, AEE, in die Erstversorgungsambulanz, EVA, umbenannt.¹ Allerdings ist nicht alles eine Erstversorgungsambulanz, was sich EVA nennt. Um den gewünschten Effekt auf das Krankenhaus in vollem Umfang zu erzielen, sollte die Erstversorgungsambulanz mit den bereits erwähnten Ressourcen ausgestattet sein. Die alleinige Umbenennung von AEE in EVA macht diese noch lange nicht zu einer Erstversorgungsambulanz. Nachdem die EVA des LKH Bregenz im September 2026 ihren zweijährigen Namenstag feiert,

¹ vgl. [Bregenz bekommt Erstversorgungsambulanz - vorarlberg.ORG.at](https://www.vorarlberg.orf.at)

halten wir es für höchste Zeit, sie auch in Sachen Ausstattung und Funktion eine EVA werden zu lassen.

Aus den genannten Gründen stellen wir gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A N T R A G

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, in den Landeskrankenhäusern Feldkirch und Bregenz Erstversorgungsambulanzen in vollem Umfang mit ausreichend Personal und der notwendigen Infrastruktur umzusetzen, sodass diese ihr volles Potenzial bei der Patient:innenversorgung und -lenkung sowie zur Entlastung des Krankenhausbetriebes entfalten können.“

LAbg. Manuela Auer

KO Mario Leiter

LABg. Ing. Reinhold Einwallner